

Aus der Sicht des Radfahrers planen

AALEN - Auf seiner vorletzten Etappe durch das Land machte der grüne Landtagsabgeordnete Boris Palmer Station in Aalen. Mehr als 800 Kilometer hatte er zurückgelegt, um Erfahrungen dafür zu sammeln, Baden-Württemberg zu einem Fahrradland zu machen.

Von unserem Mitarbeiter Dieter Volckart

(Aalener Nachrichten, 01. Juli 2002)

Der Schweiz bescheinigte er ein vorbildliches Fahrradtourismuskonzept. In Baden-Württemberg müsse noch viel geschehen. Die Vorschläge der Grünen im Landtag reichen von der Umsetzung des Generalverkehrsplanes über mehr Mittel für Radwege bis hin zur Ausweisung des Landes als Fahrradland. Gefordert werden die Finanzierung eines landesweiten Radwegesetzes aus Landesmitteln, die Einführung einer einheitlichen Beschilderung, die Förderung kommunaler Verkehrspolitik mit Fahrradabstell- und Servicestationen und die Bildung eines eigenständigen Referats Fahrradverkehr im Verkehrsministerium.

In Tübingen war der 40 Jahre alte Landtagsabgeordnete, Sohn von Helmut Palmer, gestartet. Seine Tour führte ihn über Friedrichshafen und Freiburg nach Baden-Baden und Heidelberg, über Tauberbischofsheim und Künzelsau nach Aalen. Dabei hat der verkehrspolitische Sprecher der Grünen nach eigenen Angaben lediglich zwei Regionen mit vorbildlichen Einrichtungen, in Bad Mergentheim und Künzelsau, angetroffen. Dort stimmten nicht nur die Beschilderungsgröße, Kilometerangaben und Querverweise. "Wir möchten, dass Verkehrsplanung aus der Sicht des Radfahrers gemacht wird", ist sein Resümee. Besonders am Kocher-Jagst-Radwanderweg fehle noch vieles. Es gelte Lücken zu schließen, Gefahrenstellen abzubauen und Beschilderungen zu perfektionieren zusammen mit dem Radfahrclub ADFC, den Kommunen und Tourismusverbänden.

Konzept für Parkhaus

Im Ratskeller dabei war auch ADFC-Vertreter Sven Bergemann, dessen Forschungsgruppe für den Ostalbkreis ein Konzept erarbeitet hat. Dieses hat Karl Trossbach vom Tourismusverband erhalten. Wunsch ist, die Radwege sofort in einen Straßenneubau zu integrieren, Schilder mit der richtigen Größe an den richtigen Stellen zu platzieren und Querverweise für wichtige Ziele und Sehenswürdigkeiten anzubringen.

Birgit Haveman erläuterte das Konzept der Grünen für ein Parkhaus am Bahnhof mit Abstellboxen, Schließfächern und Bewachung für mindestens 250 Drahtesel, so wie es das in München oder Freiburg bereits in vorbildlicher Weise gebe.